

Volksrepublik China: China Investment Bank I - III

### Schlussprüfung

<b>Berichtsdatum</b>	12.09.2001	
<b>OECD-Förderbereich</b>	KMU-Förderung	
<b>BMZ-Projektnummer</b>	1988 65 743 1992 66 222 1995 66 795	
<b>Projektträger</b>	China Everbright Bank (Rechtsnachfolger der China Investment Bank)	
<b>Consultant</b>	./.	
	<b>Projektprüfung</b>	<b>Schlussprüfung</b>
<b>Durchführungsbeginn</b>	CIB I: 2. Quartal 1991 CIB II: 4. Quartal 1993 CIB III: 3. Quartal 1997	CIB I: 4/91 CIB II: 2/94 CIB III: 8/97
<b>Durchführungszeitraum</b>	CIB I: 89-91 CIB II: k.A. CIB III: 4/96 – 8/99	CIB I: 41 Monate CIB II: 48 Monate CIB III: 52 Monate
<b>Investitionskosten</b>	CIB I: DEM 27,0 Mio CIB II: DEM 25,0 Mio CIB III: DEM 70,0 Mio	CIB I: DEM 27,0 Mio CIB II: DEM 25,0 Mio CIB III: DEM 6,88 Mio
<b>Finanzierung, davon FZ-Mittel</b>	CIB I: DEM 15,0 Mio (und DEM 12,0 Mio Finanzkredit) CIB II: DEM 25,0 Mio CIB III: DEM 50,0 Mio (und DEM 50,0 Mio Marktmittel)	CIB I: DEM 15,0 Mio (und DEM 12,0 Mio Finanzkredit) CIB II: DEM 25,0 Mio CIB III: DEM 3,44 Mio FZ-Darlehen (und DEM 3,44 Mio Marktmittel)
<b>Andere beteiligte Institutionen/Geber</b>	Keine	Keine
<b>Erfolgseinstufung</b>	5	
<b>• Signifikanz/Relevanz</b>	5	
<b>• Effektivität</b>	5	
<b>• Effizienz</b>	5	

### **Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren**

Mit dem Vorhaben China Investment Bank I (CIB I) sollte über die Refinanzierung von Investitionsgüterimporten aus der Bundesrepublik Deutschland die Gesamtproduktivität und Produktqualität der geförderten kleinen und mittelgrossen staatlichen Industriebetriebe verbessert werden (Projektziel). Das Oberziel war es, einen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum zu leisten. Das Vorhaben umfaßte eine Kreditlinie von DM 27 Mio (FZ: DM 15,0 Mio / Finanzkredit: 12,0 Mio). Die Ziele sollten dann als erreicht gelten, wenn 80% der Endkreditnehmer nach 2 Betriebsjahren die geplante Produktionsmengen bei Kostendeckung erreichen und 50% der Betriebe aus den finanzierten Investitionen Exporterlöse erzielen.

Das Vorhaben CIB II beinhaltete die Refinanzierung von Anlageinvestitionen kleiner und mittlerer nicht-staatlicher Unternehmen im Umfang von DM 25,0 Mio. Projektziel war die Modernisierung nicht-staatlicher Unternehmen und die Verbesserung des Zugangs dieser Unternehmen zu langfristigen Finanzierungsmitteln für Investitionen. Als Oberziel wurde die Unterstützung der Reform der chinesischen Wirtschaft sowie die Verbreitung privatwirtschaftlicher Strukturen genannt. Projekt- und Oberziel sollten als erreicht gelten, wenn 3 Jahre nach Inbetriebnahmen der finanzierten Investitionen 75% der geförderten Unternehmen Gewinne erzielen und der geleistete Schuldendienst mindestens 80% der gesamten Fälligkeiten beträgt.

In CIB III wurden die Devisenkosten von Anlageinvestitionen nicht-staatlicher Unternehmen sowie von Staatsunternehmen, die im Zuge der Unternehmensreform in Kapitalgesellschaften umgewandelt wurden, refinanziert. Dabei sollten Umweltinvestitionen vorrangig bedient werden. Projektziel war die erfolgreiche Durchführung der durch die Endkredite finanzierten Projekte. Dadurch sollte ein Beitrag zur Transformation der chinesischen Wirtschaft, zum Wirtschaftswachstum und zu den Reformen im Bankensektor geleistet werden (Oberziele). Als Zielgruppe wurden nicht-staatliche Industrieunternehmen mit maximal 10.000 Beschäftigten definiert. Die DM 6,88 Mio des Vorhabens unterteilten sich in ein FZ-Darlehen über DM 3,44 Mio und in Marktmittel über DM 3,44 Mio. Projekt- und Oberziele sollten hier als erreicht gelten, wenn die Ausfälle nicht mehr als 5% des Kreditvolumens betragen und der Anteil der Zahlungen, die länger als ein Jahr im Rückstand sind, ebenfalls nicht mehr als 5% beträgt.

### **Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen**

Im Falle von CIB II wurde ein Erfolgsindikator für das Erreichen des Projektzieles (mindestens 20% der FZ-Mittel zur Refinanzierung von Krediten ohne Garantien verwendet werden) nach erfolgter Lockerung der chinesischen Besicherungsvorschriften 1997 als nicht mehr relevant gestrichen.

Auf Wunsch der China Everbright Bank wurde die Kreditlinie CIB III im Juli 2000 nach deren Übernahme der China Investment Bank gekürzt.

### **Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung**

Von den 5 finanzierten Investitionsvorhaben im Rahmen der Kreditlinie CIB I kann nur eines als erfolgreich bezeichnet werden. Ein weiteres Unternehmen hat zwar den Kredit vollständig zurückgezahlt, es liegen allerdings keine Informationen über die Produktionszahlen vor. Für beide Endkredite liegen keine Informationen über mögliche Exporte aus den finanzierten Produktionslinien vor. Die restlichen 3 Endkredite sind als gescheitert anzusehen, da die Unternehmen entweder keine Zins- und Tilgungszahlungen leisten und/oder nicht ihre Kosten decken und auch nicht exportieren. Hauptursachen sind Probleme in den Bereichen Management, Technik und Produktqualität. Hohe Produktionskosten sowie Absatzschwierigkeiten. Insgesamt wurden das Projekt- und Oberziel nicht erreicht.

Im Rahmen von CIB II wurden insgesamt 7 Endkredite mit einem Durchschnittsvolumen von DM 3,57 Mio herausgelegt. Abgesehen davon, dass ein Unternehmen ein reiner Staatsbetrieb ist und dass bei einem anderen unklar ist, ob es sich um ein Kollektivunternehmen oder ein Staatsunternehmen handelt, produziert nur ein Unternehmen mit Gewinn und leistet termingerecht seine Schuldendienstzahlungen. 4 Unternehmen haben nie die Produktion aufgenommen und 2 Unternehmen produzieren mit Verlust. In drei Fällen wurden nach zeitweiligen Zahlungsrückständen die Kredite getilgt, allerdings nicht aus Erlösen der FZ-finanzierten Produktionslinien. Insgesamt wurde auch hier das Projekt- und Oberziel nicht erreicht.

Im Rahmen der Kreditlinie CIB III wurde nur ein Endkredit herausgelegt, der seit 1999 in Zahlungsverzug ist. Projekt- und Oberziele wurden auch hier nicht erreicht. Die Ursache hierfür und im Falle von CIB II sind mit denen von CIB I vergleichbar.

Der hohe Anteil notleidender Kredite im Gesamtportfolio der CIB zeigt, dass sich seit den 90er Jahren die hohen Verzugsquoten zu einem generellen Problem der CIB entwickelt hatten. Trotz erfolgter technischer Unterstützung der CIB durch eine Vielzahl internationaler Geber war die Kreditprüfung und –überwachung der CIB weiterhin unzureichend und die Projektauswahl nicht frei von politischer Einflussnahme. Von der KfW Ende der 90er Jahre angebotene personelle Unterstützung zur Stärkung des Managements wurde von den chinesischen Partnern abgelehnt. Das erkannte institutionelle Risiko der politischen Einflussnahme auf die Kreditvergabe und die unzureichenden Autonomie der CIB konnte letztlich auch durch die Übernahme der CIB durch die CEB nicht entscheidend beeinflusst werden. Insgesamt ist es nicht gelungen, die CIB dem politischen Einfluss zu entziehen, ihre Autonomie zu gewährleisten und dadurch Anreizstrukturen für eine effektive und effiziente Kreditpolitik zu schaffen. Trotz des Verbots der gesteuerten Kreditvergabe muss immer noch davon ausgegangen werden, dass CEB nicht hinreichend autonom wirtschaften kann.

Angesichts der deutlich verfehlten Ziele ist die **Effektivität** der Vorhaben unzureichend (Teilbewertung: Stufe 5). Die bei Projektprüfung identifizierten institutionellen Risiken für die Zielerreichung sind eingetreten. Aufgrund der nur in Einzelfällen gegebenen Nutzung der refinanzierten Investitionen und der nicht erreichten Oberziele ist auch die **Signifikanz** der Vorhaben unzureichend (Teilbewertung: Stufe 5). Hinsichtlich der **Relevanz** des Projektkonzepts stellt sich aus heutiger Sicht zudem die Frage, ob die Bereitstellung von Devisenkrediten für die Finanzierung von importierten Anlagegütern tatsächlich den entwicklungspolitisch zentralen Engpass der KMU-Förderung darstellt. Die **Effizienz** der Vorhaben ist angesichts der insignifikanten Wirkungen der bereitgestellten Fördermittel gleichfalls als unzureichend anzusehen (Teilbewertung: Stufe 5).

### Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Keine.

#### Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

### **Kriterien der Erfolgsbeurteilung**

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, weiter unten näher beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts) ?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und –kulturellen sowie ökologischen Bereich) ?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption) ?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht (wie etwa bei der Weltbank) als separate Bewertungskategorie behandelt, sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.